

Montag, 19. Februar 2024, Soester Anzeiger Werl / Werl

# Händlerin ist sauer: „Geht so nicht“

**Umbau Fußgängerzone: Patricia Prisco nennt Terminierung  
„unsensibel“**

VON GERALD BUS



Was soll ich denn in der Zeit mit meinem Laden machen? Den kann ich doch nicht allein lassen.  
Patricia Prisco Kauffrau

**Werl** – Eigentlich ist sie eingeladen. Aber Patricia Prisco ist eher geladen, im sprichwörtlichen Sinn. Sie ist sauer. Denn das Schreiben der Stadt zu den Informationsveranstaltungen in Sachen Umgestaltung der Fußgängerzone ist bei ihr zwar angekommen. Aber kommt nicht gut an, was die Stadt da an Terminen für die Geschäftsleute vorschlägt. Die Verwaltung lädt die Händler als

Betroffene ein, sich am Montag, 11. März, ab 16 Uhr oder am Donnerstag, 21. März, ab 18 Uhr in der Stadthalle an der Grafenstraße über die geplanten Schritte und Maßnahmen zur Umgestaltung der Fußgängerzone zu informieren. „Wer kommt auf solche Zeiten?“, fragt sich die Geschäftsfrau – um direkt deutlicher zu werden: „Was soll ich denn in der Zeit mit meinem Laden machen? Den kann ich doch nicht allein lassen.“ 16 und 18 Uhr, das ziele an der Wirklichkeit eines Einzelhändlers vorbei. Prisco, zuletzt als Siederpreisträger gekürt, hat ihr Modegeschäft „La Donna e piu“ in der Steinerstraße, also der Fußgängerzone. Und sie nennt das Schreiben „unsensibel“. Denn die genannten Zeiten seien sicher für einige Händler nicht zu schaffen. Das Schreiben richtet sich „an die Anwohner und Anlieger der Walburgisstraße, Steinerstraße, Marktstraße, Alter und Neuer Markt. „Es geht also darum, dass wir informiert werden – aber dann müssen wir auch hingehen können“, fordert die Geschäftsfrau.

### „Kernprojekt“

Die Stadt erinnert in dem Brief daran, dass in den Jahren 2019/20 das „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept für den Stadtkern der Wallfahrtsstadt Werl“ (ISEK) unter Einbeziehung der Öffentlichkeit erarbeitet worden ist. Der Rat habe das im Juni 2020 ebenso wie die Gebietskulisse einstimmig beschlossen.

Einige ISEK-Maßnahmen seien bereits umgesetzt oder befänden sich Vorbereitung, zum Beispiel im Kurpark oder Sportpark. „Das Kernprojekt des ISEK Stadtkern Werl ist jedoch die Umgestaltung der Fußgängerzone“, so die Stadtverwaltung. Sie verweist auf die Ergebnisse eines städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens und den Siegerentwurf des Büros RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten aus Köln, der in den vergangenen Monaten „intensiv weiterentwickelt“ worden sei. All das betrifft vor allem die gewerbeteibenden der Innenstadt. „In einem umfangreichen Sanierungs- und Umbauprozess soll die Fußgängerzone in den Bereichen Walburgisstraße, Steinerstraße, Marktstraße sowie Alter und Neuer Markt in den nächsten Jahren umgestaltet und aufgewertet werden.“ Aber nicht nur das: „Neben den sichtbaren Veränderungen werden im Zuge des Projekts auch verschiedene nicht sichtbare Sanierungsmaßnahmen durch den Kommunalbetrieb sowie die Stadtwerke durchgeführt.“

### Erdarbeiten nötig

Dies betreffe beispielsweise die Erneuerung der Strom- und Wasserversorgung sowie der Kanalanschlüsse in großen Teilen des Projektbereichs. Im

nächsten Planungsausschuss wird der aktuelle Planungsstand öffentlich vorgestellt.

Zudem aber sollen die direkt Betroffenen der Innenstadt an den beiden folgenden öffentlichen Informationsveranstaltungen Fragen stellen können, wenn die Projektverantwortlichen der Stadtverwaltung, des Kommunalbetriebs, der Stadtwerke und des Planungsbüros das Projekt „detailliert vorstellen“. Patricia Prisco aber bleibt dabei: So geht es nicht, dann geht es nicht. „Da geht es mir auch ums Prinzip.“